

Happy End am Beckenrand

Der Konflikt um die Baderöcke in Freiburgs Bädern ist beigelegt. Das wurde am Donnerstagnachmittag bei Würstchen und Waffeln gefeiert. Die Beteiligten zeigen sich erleichtert.

■ Von Stephanie Streif

FREIBURG-ST. GEORGEN Kaum dass man das St. Georgener Freibad am späten Donnerstagnachmittag betreten hatte, stiegen einem auch schon Waffel- und Würstchenduft in die Nase. Gleich hinterm Eingang wurde gefeiert. Gefeiert, dass man einen Konflikt gemeinsam bearbeitet und gelöst hat, der Ende Mai im Bad hochgekocht war, nachdem der Bademeister jugendliche Frauen in Baderöcken des Beckens verwiesen hatte. Diese waren in der damaligen Bäderordnung nicht explizit als zulässige Badebekleidung ausgewiesen. Die Jugendlichen allerdings – sie gehören der Freiburger Sinti-Gemeinde an – gaben an, den Rock aus „kulturellen Gründen“ tragen zu wollen. Sogar die Polizei musste damals anrücken. Gut zwei Monate später ist das Thema

vom Tisch. Endgültig. Baderöcke sind ab sofort erlaubt. Und die Parteien – der Badbetreiber Regio Bäder, der Sinti Verein Freiburg, die Antidiskriminierungsstelle der Stadt sowie die Landesvertretung Deutscher Sinti und Roma Baden-Württemberg – feierten bei dem Umtrunk für das konstruktive Miteinander. Die Sache habe eine „erfreuliche Wendung“ genommen, sagte Matthias Müller, Geschäftsführer der Regio Bäder, der noch einmal betonte, dass Freiburgs Bäder allen offen stünden. Auch Ismael Reinhardt, stellvertretender Vorsitzender der Landesvertretung Deutscher Sinti und Roma Baden-Württemberg, sprach von einem „Happy End“, mit dem man den Vorfall jetzt gut abschließen könne. Die Rassismusschwärze sind ausgeräumt.

Spontanes Lob gab es für das Fest auch: „Finde ich sehr gut, dass Sie das machen“, meldete ein Badbesucher Müller zurück. Das sei ein wichtiges und gutes Signal in Zeiten, in denen man sich um den Zusammenhalt der Gesellschaft tatsächlich Sorgen machen müsse. Die Idee zu dem Fest hatte Oliver Heintz, Geschäftsleiter von Freiburgs Bäder. Für ihn nach allem, was war, das „passende Zeichen“: Vielfalt unter freiem Himmel, so sei unsere Gesellschaft, sagte er.

Die beiden Gemeinderäte Katrin Kern



So sieht ein Baderock aus. Er ist aus dem gleichen Material wie Badeanzüge und Badehosen.

(CDU) und Passar Bamerni (Grüne) waren ebenfalls vor Ort. Beide hatten die Gespräche begleitet, die – so Bamerni – wirklich „super-konstruktiv“ verlaufen seien. Das bestätigt auch Coralla Reinhardt vom Sinti-Verein. Worauf diese auch verweist: dass es für die Betroffenen des Vorfalls Saisonkarten gegeben habe. Das Geld aus dem Würstchen- und Waffelverkauf soll der Jugendarbeit des Sinti-Vereins zugutekommen.



Entspanntes Miteinander am Beckenrand: (vorne von links) Ismael Reinhardt, Katrin Kern, Griaßa Reinhardt, Habibo Ismail sowie (dahinter, stehend) Matthias Müller, Michiko Coralla Reinhardt, Laurentius Spindler, Lana Reinhardt, Oliver Heinz.

FOTOS: THOMAS KUNZ